



# Grafenschlag

## informiert

**Nachrichten  
aus unserer  
Heimatgemeinde**

\*\*\*\*\*  
Folge 54

Marktgemeinde Grafenschlag

Dezember 2000  
\*\*\*\*\*

### *W e i h n a c h t s z e i t*

*Weihnachtszeit, komm und bring  
uns, die wir vor Sehnsucht  
brennen.  
das, was uns verlorenging,  
was wir lange nicht mehr kennen.*

*Ruhe. Frieden, stille Zeit,  
Freude an den kleinen Dingen,  
und auch bei Gelegenheit,  
den Mitmenschen zum Lächeln  
bringen.*

*Weihnachtszeit, laß uns glauben,  
an ein Fest voller Liebe und  
Frieden,  
öffne uns Menschen endlich die  
Augen,  
daß wir einander wirklich lieben.*

**Bürgermeister  
Engelbert Heiderer  
und alle  
Mitglieder des  
Gemeinderates  
wünschen der  
gesamten Bevölkerung  
von  
Grafenschlag  
und allen Freunden  
unserer Gemeinde**

**ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches  
Jahr 2 0 0 1**

# Aktuelles in Kürze

## Raumordnungsprogramm Kleingöttfritz

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Grafenschlag beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm der Marktgemeinde in der Katastralgemeinde Kleingöttfritz zu ändern. Gemäß der Bestimmungen des Niederösterreichischen Raumordnungsgesetzes in der Fassung von 1976 ist der Änderungsentwurf sechs Wochen hindurch im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Änderungsentwurf liegt demnach in der Zeit vom 20. November 2000 bis zum 2. Jänner 2001 zur Einsicht auf.

Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Änderungsentwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

## Meldepflicht bei Umbauten

Es soll in Erinnerung gerufen werden, daß bei baulichen Maßnahmen Meldepflicht bei der Gemeinde besteht. Das gilt für den Einbau von Installationen, welche die Wasserabnahme bzw. die Menge des Abwassers beeinflussen, sowie für Umbauten, welche die Geschosflächen verändern. Das muß nicht unbedingt eine Gebührenerhöhung bedeuten.

Auf jeden Fall wird auf diese Meldepflicht besonders hingewiesen, da im kommenden Jahr 2001 stichprobenartig Haushalte untersucht werden, in wie weit es hier zu baulichen Veränderungen mit Bezug zur Wasserversorgungs – bzw. Abwasserbeseitigungsanlage gekommen ist.

## Übung des Bundesheeres

Im Bereich der Bezirke Krems, Melk, Zwettl und Waidhofen an der Thaya findet in der Zeit vom 11. bis 23. Februar 2001 eine großangelegte Übung der Theresianischen Militärakademie statt. An dieser sind etwa dreitausend Soldaten beteiligt, es kommen 160 Räder- und 60 Kettenfahrzeuge zum Einsatz. Bei dieser Übung sind auch der Einsatz tieffliegender Luftfahrzeuge und Landungen derselben vorgesehen. Besonders hingewiesen wird darauf, daß Munition und Munitionsteile nicht berührt werden dürfen. Derartige Funde sind sofort dem nächsten Gendarmerieposten zu melden.

## Pflanzenschutzverordnung gegen Feuerbrand

Feuerbrand meint nicht einen mit dem gefährlichen Element Feuer verbundenen Brand, sondern hochinfektiöse und schwerst bekämpfbare Bakterien. Verbreitet werden sie durch Pflanzen, Zugvögel, Insekten, Wind, aber auch durch Handberührung. Die Hauptausbreitung ist während der Vegetationszeit, und da wiederum hauptsächlich zur Blütezeit im Mai.

Wirtspflanzen für diese Bakterien sind in erster Linie Obstbäume und Ziergehölze. Die Hauptverbreitung erfolgt daher entlang von großen Straßen und Eisenbahnstrecken, wo es viele Obstbäume und Ziersträucher gibt.

Befall von Feuerbrand ist zu erkennen an welkenden, braun und später schwarz werdenden Blättern. Triebe werden vertrocknet und auch schwarz. Eine gute Erkennungsmöglichkeit befallener Bäume ergibt sich im Winter. Über den Winter bleiben abgestorbene Zweige und Astpartien bzw. Fruchtmumien am Baum.

Feuerbrand ist meldepflichtig. Die Meldung erfolgt an das Gemeindeamt. Ganz wichtig ist es, daß Wirtspflanzen mit Feuerbrandbefall nicht ausgepflanzt werden. Weiters sind Desinfektion und Chemische Pflanzenschädlingsbekämpfung einzuleiten.

**Das passende Geschenk auch in letzter Minute:  
Warengutscheine für Ihren Einkauf bei den  
Nahversorgern in unserer Gemeinde Grafen-  
schlag. Jederzeit im Gemeindeamt erhältlich**

**Die Gemeinde erinnert alle Hausbesitzer an  
ihre Verpflichtung zur Schneeräumung und  
entsprechenden Streuung bei Glatteis.**

## ***Schon jetzt ein „legendärer“ Kommandant:***

### **OBI Johann Fuchs – 60 Jahre**

„Die Feuerwehr war und ist sein Lebensinhalt und unter seiner Führung konnte die Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag die für ihre ständige Einsatzbereitschaft notwendigen technischen Einrichtungen schaffen.“ Mit diesem Satz begann in der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung die Würdigung für Ehrenabschnittsbrandinspektor Engelbert Gerstbauer, der 85 Jahre alt geworden war. Wenn nun derselbe Satz wiederum am Anfang einer Würdigung für einen Geburtstagsjubilare steht, dann hat das voll und ganz seine Berechtigung. Direkter Nachfolger von Engelbert Gerstbauer als unser Feuerwehrkommandant wurde Johann Fuchs. Und wenn man heute, aus Anlaß seines „Sechzigers“ auf sein Leben und Wirken für unsere Feuerwehr zurückblickt, so kann man nur voll und ganz bestätigen, daß auch für Johann Fuchs die Feuerwehr um vieles mehr als eine Freizeitbeschäftigung, sondern prägender und maßgeblicher Lebensinhalt ist.

Das kam bereits in den Begrüßungsworten von Verwalter **Andreas Stiedl** zum Ausdruck, der namens der Feuerwehrkameraden der FF Grafenschlag gratulierte und das Geburtstagsgeschenk überreichte.

Vorher hatte man stilgerecht den Jubilar mit einem alten, liebevoll, auf Hochglanz polierten Feuerwehrmannschaftswagen, ein „Oldtimer“ aus dem Besitz unseres Lagerhauses, daheim abgeholt und zum Feuerwehrhaus gebracht. Wie wichtig der Feuerwehr der Geburtstag ihres Kommandanten war, zeigte sich auch darin, daß die Kameraden fast vollzählig erschienen waren.

Der „runde“ Geburtstag des FF-Kommandanten ist natürlich auch für unsere Gemeinde bedeutend. So überbrachte Bürgermeister **Engelbert Heiderer** die Glückwünsche und den Dank der Gemeindebürger. Immerhin steht Johann Fuchs schon zwanzig Jahre als Kommandant unserer Feuerwehr vor. Gewürdigt wurden nicht allein die Obsorge für die technische Ausrüstung und die bewußte Förderung des Nachwuchses. Bgm. Heiderer bezeichnete auch OBI Johann Fuchs als den „ruhenden Pol“ innerhalb unserer Feuerwehr. Er überreichte weiters eine von der Gemeinde ausgestellte **Urkunde**, die Johann Fuchs **Dank und Anerkennung** für sein Wirken ausspricht.

Seitens der Feuerwehr war Brandrat **Willi Renner** gekommen, er überreichte als Geschenk eine Statue des Feuerwehrpatrons Florian. Willi Renner kam darauf zu sprechen, welche verschiedenartigsten Anliegen heutzutage auf einen Feuerwehrkommandanten zukommen können.

Als Gratulanten stellten sich auch ABI **Erich Schierhuber** aus Lugendorf und unser Altbürgermeister und Feuerwehrhelfer **Rudolf Adensam** ein.

Bereits am Kirtagsontag war die **Musikkapelle Grafenschlag** zum Haus des Jubilars in Schafberg gekommen und hatte ihn dort durch ein Ständchen gebührend geehrt.

Geboren wurde OBI Johann Fuchs am 12. November 1940 in Sprögnitz. Die Liebe führte ihn dann in unsere Gemeinde, wo er Rosa Weber aus Schafberg 1962 heiratete. Bekanntlich hat er im Lagerhaus als Kraftfahrer und Magazineur gearbeitet. Im Jahre 1966 trat der Jubilar der Freiwilligen Feuerwehr Grafenschlag als aktives Mitglied bei und wirkte sechs Jahre lang als Kommandantstellvertreter, bis man ihm die Führung unserer Feuerwehr als Kommandant anvertraute.

In dreifacher Hinsicht hat sich OBI Johann Fuchs um unsere Feuerwehr bleibende Verdienste erworben. Vorerst wurde unter seiner Führung das Feuerwehrhaus ausgebaut, also praktisch fast neu errichtet. Drei für den technischen Standard wichtige Fahrzeuge sind unter seinem Kommando angeschafft worden: der Tanklöschwagen, das LFB-A Löschfahrzeug mit Bergeeinrichtung und der Kommando- bzw. Mannschaftswagen. Zur finanziellen Sicherung der Wehr tragen wesentlich die Einkünfte aus eigenen Veranstaltungen bei, unter Kommandant Johann Fuchs begann man die schon zur schönen Tradition gewordene Feuerwehrfest-schank zu veranstalten, anfänglich noch in der Halle des Baumeisters Schiller und dann natürlich im neuen, großen Feuerwehrhaus, das sich als ganz vorzüglich geeignet für dieses Fest erweist. Schließlich war und ist OBI Johann Fuchs die Werbung und Ausbildung junger Feuerwehrkameraden ein besonderes Anliegen und es ist ihm dadurch gelungen, Stärke und Schlagkraft unserer Feuerwehr zu erhalten und zu vergrößern.

Selbst war der Jubilar immer in beispielgebender Weise um seine Weiterbildung im Feuerwehrbereich bemüht und hat so ziemlich alle möglichen Leistungsabzeichen erworben. Ganz besonders wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Prüfung als Bezirksausbildner.

*Nochmals herzlichste Glückwünsche für unseren bekannten und beliebten Kommandanten OBI Johann Fuchs!*

## Wichtige Volkszählung 2001 – Hauptwohnsitz zählt!

*Für die Aufwärtsentwicklung in unserer Gemeinde Grafenschlag ist die Bevölkerungszunahme von ganz besonderer Wichtigkeit. Darum kommt auch der Volkszählung im Jahre 2001 sehr große Bedeutung zu. Wer seinen Hauptwohnsitz in Grafenschlag hat, der trägt dazu bei, daß unserer Gemeinde mehr Mittel zufließen. Mehr Einwohner bedeutet sicherlich auch vermehrte kommunale Verpflichtungen, aber auch größere Einnahmen zur Bewältigung der anfallenden aktuellen Anliegen.*

Diese Volkszählungen werden alle zehn Jahre durchgeführt. Das Ergebnis ist dann für die folgenden Jahre bis zur nächsten Zählung maßgeblich für die Einkünfte einer Gemeinde. Ausschlaggebend für finanzielle Zuwendungen sind dabei nur die ordentlichen Wohnsitze.

Pro Bürger mit dem Hauptwohnsitz in Grafenschlag erhält unsere Gemeinde 100 Prozent der Ertragsanteile, für Zweitwohnsitzer hingegen gar nichts.

Unter Ertragsanteilen versteht man den Anteil der Gemeinde an den Steuereinnahmen aus den Bundessteuern.

Aus diesem Grund ist es von besonderer Wichtigkeit, daß möglichst viele Einwohner unserer Gemeinde hier auch ihren Hauptwohnsitz anmelden.

### Was ist der Hauptwohnsitz ?

Einige kurze Erläuterungen zur Definition des Hauptwohnsitzes. Unter Hauptwohnsitz versteht man den Ort, den sich eine Person zum Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens gewählt hat. Der Mittelpunkt der Lebensbeziehungen, so ist das offiziell formuliert.

Wenn man nur einen Wohnsitz hat, gibt es überhaupt keine Probleme, diese Gemeinde ist dann zugleich natürlich der Hauptwohnsitz.

Anders bei Personen, welche mehrere Wohnsitze haben, ja zumeist haben müssen. Wochenpendler haben an ihrem Arbeitsort natürlich auch einen Wohnsitz, weil es für sie unmöglich ist, jeden Tag in ihren Heimatort zurückzukehren.

Nun sind für die Wahl des Hauptwohnsitzes nicht allein die eigenen Lebensbedingungen maßgeblich und bestimmend. Lebensbeziehungen heißt auch Berücksichtigung der Familie. Man hat also nicht nur zu überlegen, wo man selbst arbeitet, wieviel Zeit man an seinem Arbeitsort verbringt und wie weit dieser vom eigentlichen Heimatort entfernt ist. Dann freilich würden viele ihren Arbeitsort, z. B. Wien, zu ihrem Hauptwohnsitz wählen.

### Lebensqualität und heimatliche Bindung beachten!

Wieviele arbeiten wohl während der Arbeitswoche in Wien, sind aber jedes Wochenende daheim, freuen sich darauf, heimzukommen. Und daheim wird dann das eigene Haus gebaut. Oder daheim warten Frau und Kinder. Dann ist der Arbeitsort wohl nicht Mittelpunkt der Lebensbeziehungen und damit sicher auch nicht der eigentliche Hauptwohnsitz.

In die Überlegungen hinsichtlich des Hauptwohnsitzes ist zweifellos auch die Familie einzubeziehen, vor allem die Kinder. Gehen die Kinder im Heimatort, also etwa in Grafenschlag, in den Kindergarten und dann zur Schule, dann muß unsere Gemeinde auch für die entsprechenden Einrichtungen sorgen, was ihr schwerer fällt, wenn die Familienväter nicht mehr Grafenschlag als Hauptwohnsitz angeben.

## Wichtige Volkszählung 2001

Es gibt natürlich auch Gemeinderäte, Feuerwehrmitglieder, Musiker in unserem Musikverein, die auswärts arbeiten. Ihr Interesse liegt aber doch in der Heimatgemeinde, hier setzen sie sich in öffentlichen Funktionen und Vereinen für Grafenschlag ein. Auch das ist zweifellos besonders maßgebend für die Wahl des Hauptwohnsitzes.

### Überlegungen lohnen sich

Sicher sind zur Feststellung des Hauptwohnsitzes einige Überlegungen notwendig. Zählt da nur, wo man arbeitet, sein Geld verdient, oder gibt es vielleicht wichtigere Lebensbeziehungen? Ist dort der Mittelpunkt, wo man sich wirklich daheim fühlt, wo es den übrigen Familienmitgliedern gut geht, wo sich die Gemeinde für diese sorgt, wo sich die Kinder entfalten können.

Manchen wird die Wahl leicht fallen, auch wenn sie zwei Wohnsitze haben. Andere werden abwägen müssen, was mehr zählt und gerade diejenigen mögen es sich gut überlegen.

Heimat erhalten und Heimat gestalten ist die Devise für unsere Gemeinde Grafenschlag und dafür sind nicht allein gute Ideen, sondern auch finanzielle Mittel notwendig. Abgesehen davon, daß auch kleinere Gemeinden etwa hinsichtlich des Umweltschutzes große Aufgaben zu bewältigen haben und daher besondere Geldmittel notwendig sind. Jeder, der Grafenschlag zum Hauptwohnsitz wählt, trägt dazu bei, daß der Heimatort schöner wird, mehr Lebensqualität bekommt.

### Wahl des Hauptwohnsitzes hat Auswirkungen

Der Hauptwohnsitz ist aber auch für rein persönliche oder familiäre Belange

sehr wichtig. Er bestimmt den Sprengel, wo man wählen geht, von der Landtagswahl bis zur Bundespräsidentenwahl. Die Ausstellung von Dokumenten, vom Reisepaß bis zu Kraftfahrzeugdokumenten, ist vom Hauptwohnsitz abhängig. In der kleineren Gemeinde geht es dabei manchmal schneller und unbürokratischer zu als in der großen Stadt. Aber auch die Familie ist von der Wahl des Hauptwohnsitzes abhängig, man denke an den Kindergarten – und Schulsprengel, aber auch an die jeweils unterschiedliche Wohnbauförderung.

Alle Pendler, und damit sind natürlich auch Schüler und Studenten gemeint, werden daher aufgerufen, sich über die Wahl ihres Hauptwohnsitzes Gedanken zu machen. Alle, die bisher Grafenschlag zu ihrem Hauptwohnsitz gewählt haben, mögen dies auch im kommenden Jahr 2001 so weitermachen. Wer bisher einen anderen Hauptwohnsitz angegeben hat, möge in Betracht ziehen, ob er nicht dennoch in unserer Gemeinde den Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen sieht. Vielleicht läßt sich auf diese Weise die Abwanderung, die unserem ganzen Gebiet so zu schaffen macht, ein wenig eindämmen. Selbstverständlich bleibt Grafenschlag für alle Einwohner die lebenswerte und liebenswerte Heimatgemeinde, mit der Wahl zum Hauptwohnsitz kann jeder seinen Beitrag zum weiteren Aufschwung und für eine glückliche Zukunft leisten.

### Gesunde Gemeinde

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Kurse von **Heidi Kinastberger** an Dienstagen für Musikgymnastik und an Freitagen für Wirbelsäulengymnastik. **Daniela Kammerer** hat überdies einen Einführungsabend für Lerngymnastik für Schüler ab zehn Jahren geboten.

# Der NÖ Gesundheitspaß

## Ein Paß für alle Niederösterreicher!

Das Problem kennen wohl die meisten aus persönlicher Erfahrung: „Meinen Impfpaß, den hab' ich im ... Reisepaß, nein, im ... Führerschein. Die Allergiekarte – wo habe ich die denn nur das letzte Mal gesehen. Mein Blutgruppenausweis, der war doch bei den ... Reiseunterlagen vom letzten Jahr, oder? Ich weiß es nicht mehr. ...

Fast jeder von uns hat sie: Den Blutgruppenausweis, den Impfpaß, die Allergiekarte, die Notfallkarte. Aber wenn man sie braucht, dann weiß man zumeist nicht, wo sie zu finden sind. Aus diesem Grund gibt es jetzt ab sofort für alle Niederösterreicher kostenlos den NÖ-Gesundheitspaß!

„Gesundheit ist das höchste Gut!“ Ein weiser Spruch, den aber die meisten Menschen für sich selbst erst dann wirklich ernst nehmen, wenn mit der eigenen Gesundheit irgend etwas nicht zum Besten steht. Eine Initiative des NÖ Gesundheitsforums und der NÖ Ärztekammer schafft jetzt Abhilfe. Mit der Einführung des NÖ Gesundheitspasses ist Niederösterreich das erste Bundesland Österreichs, in dem der Bevölkerung kostenlos ein Paß zur Verfügung gestellt wird, der ein „lebenslanger Begleiter in allen Fragen der Gesundheit“ sein wird.

Seit dem 25. Oktober 2000 sind die NÖ Gesundheitspässe mittels Anforderungskarten in sämtlichen ärztlichen Ordinationen und in allen Spitälern Niederösterreichs erhältlich.

Um Ihnen, als Bürger unserer Gemeinde, diesen Paß noch leichter zugänglich zu machen, liegen ab sofort dafür die Anforderungskarten in ausreichender Zahl in unserem Gemeindeamt auf. Diese Anforderungskarten müssen nur ausgefüllt und abgeschickt werden. Selbstverständlich muß nicht jedes Familienmitglied persönlich und einzeln erscheinen, Es genügt, wenn eine Person aus der Familie die entsprechenden Anforderungskarten mitnimmt.

Anforderungskarten gibt es selbstverständlich auch bei den für unsere Gemeinde zuständigen Ärzten. Überdies können diese auch per Internet angefordert werden unter [www.gesundheitspass.at](http://www.gesundheitspass.at). Zusätzlich steht eine eigene Telefonnummer zur Verfügung: 0900 – 470 550. Unter dieser Nummer kann der NÖ Gesundheitspaß gleichfalls und sogar rund um die Uhr angefordert werden.

Dieser Paß hilft jedem Landesbürger, ganz persönliche medizinische Daten jederzeit griffbereit zur Verfügung zu haben. Von der Blutgruppe bis zu Allergien! Von

Impfterminen bis zur Vorsorgeuntersuchung! Daten, die nur die Paßinhaber und deren Ärzte betreffen. Alles auf einen Blick, alles mit einem Griff!

„Wir wollen den Menschen ein Instrument in die Hand geben, in dem eine Vielzahl jener medizinischen Ausweise, die man häufig benötigt, zusammengefaßt sind. Zusammengefaßt in einem Paß, der aber nicht ein weiteres ‚Heftl‘ ist, sondern ein wirkliches Instrument, dessen Wert von den Besitzern auch erkannt und entsprechend gewürdigt wird. Wir sind überzeugt, daß der NÖ Gesundheitspaß in wenigen Jahren eine Vielzahl von Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern ständig begleiten und Vorreiter für alle anderen Bundesländer sein wird.“ Das meinte unser Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bei der Präsentation des NÖ Gesundheitspasses.

Der NÖ Gesundheitspaß soll aber nicht nur Impfpaß, Allergiekarte und Notfallkarte ersetzen, er soll auch ein Instrument sein, das die Bevölkerung zur aktiven und richtigen Vorsorgemedizin anregt. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit sämtlichen Fachgruppen der NÖ Ärztekammer und der Landessanitätsdirektion ein „Vorsorgewegweiser“ in diesen Paß eingebaut. Jeder Paßbesitzer hat somit die Möglichkeit zu erkennen, welche vorsorgemedizinische Maßnahme ab welchem Alter und in welchem Maße sinnvoll erscheint.

„Unser Ziel ist es, bis Mitte 2001 mindestens 50.000 NÖ Gesundheitspaß-Besitzern in Niederösterreich zu haben.“ Dieses Wunschziel hat der Gemeindevater von Kilb und Präsident der Niederösterreichischen Ärztekammer Medizinalrat Dr. Gerhard Weintögl.

## *Gabi Walter und Elisabeth Wagner erwarben den Titel „Akademische Regionalmanagerin“*

Es ist immer besonders erfreulich, wenn man in einer Gemeindezeitung von persönlichen Erfolgen von Gemeindebürgern berichten kann. Ganz besonders, wenn diese Gemeindebürger „Zugereiste“ sind, die sich aber mit vorbildlichem Einsatz, mit Ideen und Hingabe für unsere Heimatgemeinde Grafenschlag einsetzen. Gabi Walter bedarf wohl keiner Vorstellung mehr. Aus dem benachbarten Lugendorf ist sie mit ihrem Gatten Georg, der aus Gutenbrunn stammt, nach ihrer Heirat in unsere Gemeinde gekommen. Gabi und Georg Walter sind aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Ihre Leistungen reichen von der Idee der Dorfspiele über Kinderaktionen in den Ferien bis zu Veranstaltungen und stilvollen Werbepublikationen. Ihren Ehgatten hat auch Elisabeth Wagner, die aus der Nachbargemeinde Traunstein stammt, in unserer Gemeinde gefunden. Elisabeth Wagner war schon in Traunstein als Schauspielerin und Spielleiterin bei der Theatergruppe erfolgreich. Nun ist es ihr gelungen, auch in unserer Gemeinde das Theaterspielen wieder lebendig zu machen. So wurden erst kürzlich für das Jahr 2001 bereits die Rollen verteilt.

Gabriele Walter und Elisabeth Wagner haben den Europäischen Universitätslehrgang für Regionalentwicklung am Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universitäten Klagenfurt, Wien, Innsbruck, Graz, Abteilung Raum und Ökonomie, mit Erfolg absolviert. Sie sind daher berechtigt, die Bezeichnung „Akademische Regionalmanagerin“ „Advanced Study in Regional Mangement“ zu führen.

Der Leiter dieses Universitätslehrganges ist übrigens auch ein Waldviertler, Universitätsprofessor Dr. Gerhard Strohmeier aus Groß Siegharts. Das Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung befindet sich in Wien.

Während andere Fortbildungskurse gefördert, ja teilweise kostenlos angeboten werden, ist dieser Universitätslehrgang nicht allein mit sehr viel persönlichem Einsatz verbunden, er kostet auch Studiengebühren, um die 25.000 Schilling pro Kursteilnehmer. Gabi Walter mußte allerdings für den zweiten, ständig in und dann mit ihr anwesenden „Kursteilnehmer“ nicht eigens bezahlen. Das heißt im Klartext, sie hat während ihrer Schwangerschaft studiert und dann ihr Kind bei den weiteren Vorlesungen mitgenommen. Ob

nun die (bis jetzt) jüngste Tochter Anna, weil sie ja schon „aktiv“ einen Universitätslehrgang mitgemacht hat, gleich die Volksschule überspringen darf? Gedauert hat dieser Lehrgang zwei Jahre lang, von September 1988 bis September 2000. Natürlich ist bei so einem Lehrgang nicht täglich Unterricht, aber viele Fahrten nach Wien waren damit verbunden, abgesehen vom Zeitaufwand für Lehrveranstaltungen und eigenem Studium. Das neben beruflichen und familiären Verpflichtungen zu erledigen und erfolgreich zu absolvieren, das erfordert besonderes Organisationstalent, ungemeinen Fleiß und beispielgebendes Durchhaltevermögen und verdient damit auch entsprechende Anerkennung und große Beachtung.

### Akademische Regionalmanagerinnen

Es mag interessant sein – vielleicht auch für eventuelle Nachahmer – Studienziel und erforderliche Fachbereiche näher vorzustellen. Die gesetzliche Regelung schreibt vor, daß innerhalb von vier Semestern, also zwei Jahren, ein Studienprogramm im Umfang von 44 Semester-Wochenstunden, das sind 44 mal 14 Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten, zu absolvieren ist.

Das Lehrgangziel wird wörtlich so formuliert: „Der Universitätslehrgang bietet eine berufsbegleitende Qualifizierung für Regionalmanager. Die Qualifizierung in einem europäischen Rahmen zielt auf die Erweiterung des Fachwissens, den Aufbau von Sozial-, Wissens- und Projektkompetenz und die Erweiterung von Wissen und Fähigkeiten im Projektmanagement.“

Im Umfang von 12 Semesterstunden ist Fachwissen in den Bereichen Raum, Politik, Ökonomie und Projektorganisation zu erwerben. Kommunikation und soziales Lernen umfassen acht Semesterstunden. Jeweils neun Semesterstunden sind einerseits dem Komplex Kompetenzaufbau, Sozialkompetenz, Wissenskompetenz und Projektkompetenz und andererseits der Projektarbeit, also der Qualifizierung in Projektmanagement anhand der Durchführung eines Projektes, gewidmet. Abgerundet wird das Programm durch Fachexkursionen, die im speziellen Fall in das Mühlviertel sowie nach Bremen und Brüssel unternommen wurden, und durch das Einstiegs- und Abschlußworkshop.

Nochmals herzlichsten Glückwunsch an Gabi Walter und Elisabeth Wagner zu diesem großartigen Studienerfolg. Besonders weil wir wissen, daß beide künftig nicht aus „akademischer Höhe“ herunterschauen, sondern auch weiterhin bewährt und ideenreich mitarbeiten werden für unsere lebens- und liebenswerte Heimatgemeinde Grafenschlag.

## Öffentliche Bücherei

Einige Bücherfreunde in Grafenschlag haben es sich zum Ziel gesetzt, die Pfarr- und Gemeindebücherei wiederum zu aktivieren.

Lehrerin Rosa Pertzl hat sich nun in verdienstvoller Weise darum angenommen, dieses Ziel zu verwirklichen. Es geht darum, die bereits bestehenden Bestände der Pfarrbücherei zu ergänzen. Dabei sollen nicht allein Bücher hinzukommen, sondern auch interessante Spiele.

Es wird angestrebt, ein möglichst buntes, vielseitiges Angebot bereitzustellen. Gesucht werden daher nicht allein Bücher aller Art vom Roman und Kinderbuch bis zum Sachbuch, sondern auch Bastel- und Handarbeitshefte, Musikkassetten, CDs und Brettspiele.

Die Bürger unserer Gemeinde werden aufgeufen, einmal bei sich daheim nachzusehen. Vielleicht gibt es Bücher oder Kassetten, die man der Allgemeinheit zur Verfügung stellen will. Es gibt dabei die Möglichkeit einer leihweisen Überlassung für einen bestimmten Zeitraum oder aber man kann diese Bücher, Spiele, etc. für immer der öffentlichen Bücherei schenken.

Am 5. Jänner 2001 in der Zeit von 15 bis 19 Uhr besteht die Möglichkeit, derartige Spenden oder Leihgaben für die Bücherei in den Sitzungssaal im Gemeindeamt zu bringen.

Zur Einrichtung der öffentlichen Bücherei sind aber auch noch fleißige, ehrenamtliche Mitarbeiter notwendig, denn vielerlei Arbeiten fallen an. Die Bücher müssen beschriftet, eingeordnet, katalogisiert, teils eingebunden werden. Das erfordert ganz schön viel Arbeit. Auch im Hinblick auf künftige Öffnungszeiten der Bücherei sind Mitarbeiter notwendig. Helfer sind also herzlichst willkommen,

Wer in irgendeiner Form die Bücherei unterstützen und mitarbeiten will, wendet sich direkt an Lehrerin Rosa Pertzl. (Telefon 7461), -

## Zusammenarbeit im „Farn-Projekt“ brachte Bombenerfolg Adventzauber in Grafenschlag

Zusammenarbeit bedeutet Vorteil und Erfolge. Das Adventdorf in Grafenschlag war ein Musterbeispiel dafür. Am vergangenen Wochenende vom 8. bis 10. Dezember stand Grafenschlag ganz im Zeichen des Adventdorfes, das gegen vierzig Anbieter aus den Gemeinden Grafenschlag, Schönbach und Traunstein vereinigte. Der romantisch weihnachtlich geschmückte und auch beleuchtete Park und das Gasthaus Bauer boten den entsprechenden Rahmen für die Stände und Verkaufstische. Im Saale Hobegger waren Kunst- und Fotoausstellung zu besichtigen. Auch die Geschäfte im Ort hatten geöffnet, bei Gerald Adensam gab es einen Flohmarkt und die Gastronomie zeigte sich von ihrer besten Seite.

Dazu kam ein hochwertiges Kulturprogramm, das auch entsprechend von der Bevölkerung und den zahlreichen Gästen aus nah und fern angenommen und geschätzt wurde. Das Adventdorf war die bisher wohl erfolgreichste Aktivität im Rahmen des die drei Gemeinden verbindenden Projektes „Farn“. Die letzten Zweifler müssen sicher angesichts des großartigen Erfolges verstummen und einsehen, daß ein derartiger Adventmarkt, der von Gemeinde zu Gemeinde „wandert“, attraktiver und gewinnbringender ist, als wenige Stände alljährlich in jeder Gemeinde für sich allein. Grafenschlag hat auf jeden Fall wieder einmal bewiesen, daß man hier die Feste zu feiern versteht und sich bestens auf Gäste und Besucher vorbereitet. Es ist nur zu hoffen, daß es im Rahmen des „Farn-Projektes“ zu weiterer häufiger und erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen den drei Gemeinden Grafenschlag, Schönbach und Traunstein kommt.

In unserer Gemeindezeitung verdienen es natürlich unsere Initiatoren und Organisatoren zuerst erwähnt zu werden. Es sind dies **Josef Weber** aus Schafberg, **Johann Eigner** aus Langschlag und unser „guter Geist“ bei allen Veranstaltungen **Gabi Walter**. **Georg Walter** hatte ein wunderschönes Plakat und Flugblatt gestaltet. Organisatorisch hat auch **Andreas Piringner** mitgeholfen. Wie immer waren **Gerti** und **Brigitte Hochstöger** und **Erna Löffl** eifrige Helferinnen. Ein herzliches Dankeschön an **Silvia Weber** für ihre effektvollen Transparente. Für eine reibungslose Zusammenarbeit hat sich weiters besonders Vizebürgermeister **Willibald Teuschl** aus Traunstein eingesetzt, seitens der Marktgemeinde Schönbach war Vizebürgermeister **Stefan Grünstäudl** die Ansprechperson.

### Viel Besuch am Eröffnungstag

Am Freitag, 8. Dezember gestaltete unser **Kirchenchor**, diesmal von **Erich Weber** bestens geleitet, musikalisch das Hochamt. Im Anschluß

daran nahm Bürgermeister **Engelbert Heiderer** die Eröffnung des Adventdorfes vor. Dazu hatten sich am „Dorfplatz“ des Adventdorfes auch die Nachbarbürgermeister **Anton Trondl**, Traunstein, und **Josef Weiß**, Schönbach, eingefunden. Unser Bürgermeister dankte allen Initiatoren, Teilnehmern an Ausstellungen und Verkaufsständen. Im Anschluß daran wurde die Ausstellung von **Karl Moser**, der „mit besonderen Augen“ die Waldviertler Landschaft sieht, wie es Bgm. Heiderer formulierte, besichtigt. Viel Beachtung haben auch die alten Fotos, nach Themen, von Schule bis Hochzeit und Vereinen bis Ortsansichten, gefunden, die in beiden Gasthaussälen zu sehen waren.

### Reiches Angebot und bunte Vielfalt bei den „Standln“

Aus Anlaß der Adventtage in Grafenschlag hat sich einmal mehr gezeigt, wie großartig unser Marktplatz für repräsentative Veranstaltungen geeignet ist. Das Adventdorf ließ sich mühelos im Park und anschließenden Teil des Marktplatzes unterbringen und als stimmungsvolle Einheit gestalten. Die riesige Adventkerze im Brunnen, hergestellt von **Franz Ratheiser**, war ein stilgerechter Mittelpunkt.

Ging man vom Gasthaus Bauer kommend in das Adventdorf hinein, gab es gleich links vom Würststandinhaber **Hackl** und Familie **Raidl** aus Traunstein flüssige und nahrhafte Stärkung. Zu einem Anziehungspunkt der besonderen Art wurde der Schnapsstand unserer Familie **Weber** aus Schafberg, gab es dort doch Köstlichkeiten aller Art und vor allem der „heiße Seppi“ wurde zum Verkaufshit. Unsere „Fanny“ hatte aber auch wunderschöne Gestecke mitgebracht. Die Lebkuchen, die **Elfriede Moser** liebevoll gestaltet hat, und das köstliche Geselchte von unserem Gastwirt **Hobegger** wurden am nächsten Stand angeboten. Allerlei Strudeln, Brot, Honig und Bäckerei gab es bei **Paula Huber** aus Traunstein. Wien war durch Korbwaren **Oberegger** vertreten mit einer Fülle netter, kleinerer und größerer Geschenke. Duftkerzen und ätherische Öle präsentierte charmant **Daniela Kammerer**, nun auch schon eine „echte“ Grafenschlagerin geworden. Natürlich dürfen bei so einem Adventdorf die fast schon international bekannten „Traunsteiner Kräutertanten“ nicht fehlen. Aus unserer Gemeinde stammt wiederum Biobauer **Johann Eigner**, ein Begriff geworden als Anbieter von Qualitätsfleisch, wie man sich auch diesmal überzeugen konnte.

## Adventdorf Grafenschlag -2-

Anschließend gab es wieder Köstliches aus Traunstein, erlesene Schnäpse von Bürgermeister **Anton Trondl**. Sehr gefälligen Christbaumschmuck hatte **Franz Frühwirth** aus Pleßberg mitgebracht. Allerlei aus Holz bot **Josef Mach** aus Schönbach an, von der Holzuhr über seine berühmten Fassln bis zu Christbaumschmuck. Mit Glühwein, Met und Honigprodukten war **Franz Filip** aus Spielberg vertreten. Viel Anklang fanden auch die köstlichen Feuerflecken, liebevoll zubereitet von **Hermine Leutgeb** aus Prettlles, die auch Proben aus ihren Mundartgedichten vortrug. Besondere Köstlichkeiten rund um den Apfel, vom Apfelpunsch bis zum Apfelbrot, hatte **Gertrude Rameder** aus Weidenegg mitgebracht, dazu noch stilvolle Handarbeiten. **Helga Bayreder** aus Pernthon bot vielerlei „Eigenbau“ an, so Schnaps, Mehlspeisen und Geselchtes, aber auch allerlei Schafwollprodukte. Allein schon wegen der überaus charmanten Bedienung durch Grafenschlags schöne Damen war der Stand der **Völkerballspielerinnen** gleichfalls ein besonderer Anziehungspunkt und der Glühwein schmeckte auch ganz köstlich. Aus **Feldkirch-Nofels** im schönen Vorarlberg war ein Spezialist für Käse gekommen und seine Produkte kamen gleichfalls gut an. Viel besucht wurde der Stand der **Therapiestätte Sallingberg** in Grainbrunn und wenn man wieder aus dem Adventdorf herausging, dann mußte man auf jeden Fall noch beim Stand unserer **Landjugend** stehen bleiben, schon allein wegen der heißen Maroni und auch da war unsere Jugend unermüdlich im Einsatz. Die Fahrten mit der Pferdekutsche konnten zwar nicht durch eine Winterlandschaft und einen winterlich-stimmungsvollen Marktort geführt werden, kamen aber trotzdem gut an. Auch Christbaumverkauf durch **Engelbert Wagner** aus Langschlag gab es in unserem Adventdorf. Am Sonntag kochte das **Hilfswerk Ottenschlag** Mohnnudeln und **Stefan Krapfenbauer** war als Weihnachtsmann unterwegs.

### Kunst und Kunstgewerbe

Im Saale Hobegger waren die schönen und anheimelnden Graphiken von **Karl Moser** zu sehen. Er zeichnet keine bestimmten Häuser und Steingebilde, aber seine Bilder sind so typisch für das Waldviertel, daß sie dem Beschauer sofort vertraut sind und ihn heimatisch berühren. Sehr gefällig sind auch seine Graphiken zum Thema Mohn. Dazwischen hatte die Mutter des Künstlers **Elfriede Moser** ihre Lebkuchenfiguren und -häuschen aufgestellt, auch bemalte Glasflaschen. Ganz besonders gefiel von ihr eine liebevoll in allen Details gestaltete Weihnachtskrippe. Im Saale Bauer bogen sich am Eröffnungstag buchstäblich die Tische unter einer Fülle von

kunstgewerblichen Weihnachtsgeschenken und anderen kunstfertigen Bastel- und Handarbeiten. **Renate Salzer** aus Kaltenbach hatte mit viel Geduld und Liebe stilvolle Stickereien verfertigt. **Josef Stummer** aus Grafenschlag präsentierte seine gedrechselten Mohnmörser. **Renate Frühwirth** aus Traunstein brachte nicht allein Schafwollsocken, sondern auch ganz zauberhafte Weihnachtsbillets. Viel hatte **Susanne Raidl** aus Traunstein anzubieten, geschmackvolle Bauernmalerei und vor allem ganz großartige und von den Motiven und Gruppierungen her originelle Figuren aus Salzteig, liebevoll in allen Details ausgestaltet. Von **Anna Köfinger** aus Pfaffings stammte Köstliches und Nützliches aus Kräutern, vom Schnaps bis zur Ringelblumensalbe. **Anna Holzinger** aus Schönau hatte überaus gefällige Gestecke und allerlei andere Geschenkartikel eigener Erzeugung mitgebracht. Die Keramikarbeiten von **Eva Grün** aus Lohn und die Gestecke und vor allem die Lebkuchenhäuschen von **Bernadette Bauer** aus Schönau konnten gleichfalls überaus gefallen. Schließlich war noch **Friedrich Schwertner** aus Elsenreith durch seine Hinterglasbilder und Schnitzereien vertreten. Herzlicher Dank gebührt den Damen **Gerti Huber**, **Annemarie Hackl**, **Grete Fuchs**, **Herma Bock**, **Sabine Gerstbauer** und ihrem Gatten **Johann**, **Elfriede Meier** und **Erna Gatterer** für die ehrenamtliche Betreuung dieser Ausstellung und die Kassierdienste für die Aussteller.

### Stimmungsvolles Konzert im Park

Trotz etwas kühlerer Witterung wurde den Zuhörern so richtig warm ums Herz, als die „**Grainbrunner Dorfschwalben**“ ihre hellen, schönen Stimmen erklingen ließen und die **Bläsergruppen** unseres Musikvereins ausgezeichnetes Können unter Beweis stellten. Sieben junge Sängerinnen waren aus Grainbrunn gekommen mit den Leiterinnen **Maria Klaffl** und **Renate Braunsteiner**. Dieser Frauenchor hat sehr hohes Niveau erreicht und erfreut durch die natürliche Schönheit zauberhafter Stimmen. Die Gruppe ist ganz vorzüglich aufeinander abgestimmt, ein gerundeter, schöner Zusammenklang. Dazu kommt, daß man mit Gefühl und Hingabe Volkslieder und volkstümliches Liedgut vorzutragen weiß. Vom Programm her waren viele bekannte Advent- und Weihnachtslieder zu hören, aber auch seltenes Liedgut aus dem volkstümlichen Bereich. Dazu kamen gut gewählte literarische Beiträge, bestens vorgetragen von **Michaela Klamert**. Auch des Marienfeiertages wurde mit einigen, stimmungsvollen Liedern gedacht. „Joy to the world“, also Freude der Welt, verkündete das **Blechbläserquintett** in klassischer Besetzung, übrigens mit drei Mitgliedern aus der Familie Dornhackl, und setzte dann gleich mit dem „Andachtsjodler“ fort. Zu den heimischen Weihnachtsliedern kamen immer wieder auch hervorragend interpretierte fremde Weisen. Alpenländische Hirtenmusik war ein Programmpunkt der zweiten **Blechbläsergruppe**, je drei hohe und tiefe Bläser.

### Adventdorf Grafenschlag -3-

Schließlich stellte sich das Klarinettenquartett mit einem Menuett von Haydn und natürlich gleichfalls Weihnachtsliedern ein. Ohne Probe musizierten abschließend gemeinsam Blechbläser und „Dorfschwalben“ einige Lieder, was natürlich besonders gut angekommen ist.

### Lesung und Kirchenkonzert

Am Nachmittag des 9. Dezember war im Saale Hobecker eine Lesung der bekannten Autorin und Mundartdichterin **Isolde Kerndl**, wobei auch besonders deren von **Karl Moser** illustrierten Bücher präsentiert wurden.

Für den musikalischen Rahmen hatte man erlesene Kräfte gewinnen können. **Birgit Juster**, in Gutenbrunn daheim, eine Schwester von Georg Walter, ist eine wunderbare Flötistin, mit außerordentlicher künstlerischer Aussagefähigkeit begabt. Sie vermag wahrhaft FlötENZAUBER zu vermitteln. In **Ksenija Bizjak** hat sie eine kongeniale, überaus sensible Begleiterin auf der Gitarre gefunden. Musiziert wurden Sätze aus Sonaten von Telemann, Haendel und Loeillt, alles mit beispielgebender Einfühlung vorgetragen.

Isolde Kerndl vermag es wunderbar, mit einfachen und oft knappen sprachlichen Bildern und Worten

tiefe Aussagen zu formulieren, Bekenntnisse zum schlichten Leben, das aber voll echter Menschlichkeit ist, zu Nachbarschaft und Zusammenhalt im Dorf. Sie liebt das Waldviertel und das Landleben, weiß aber auch vor drohenden Gefahren der Vereinzelung und Unmenschlichkeit zu warnen. Immer aber schlägt auch der erfrischende Humor einer still beobachtenden, weisen und dabei herzensguten Frau durch.

Der Besuch war zufriedenstellend und die gekommen waren, genossen voll und ganz die ausgezeichnete Verbindung von Literatur und Musik.

Für den Gottesdienst am Sonntag, 10. Dezember hatte man die knapp ein Dutzend Mitglieder zählende Vokalgruppe „**Ensemble Sine Nomine**“ aus Wien eingeladen. Ein wunderbar aufeinander abgestimmtes Ensemble bestens ausgebildeter, fast professioneller Sängerinnen und Sänger, das zur Messe einige Lieder sang und anschließend weihnachtliches Liedgut in hoher Vollendung vortrug.

Am Abend davor hatten **Familie Adolf**, **Alexander Kastner** auf der Trompete und der Organist **Christoph Maaß** gleichfalls ein erfolgreiches Kirchenkonzert ausgeführt.

## Wieder Erfolgjahr für unsere Landjugend: Neuer Vorstand - 15 Neubeitritte

Auf ein besonderes Erfolgjahr konnte auch aus Anlaß der jüngsten Jahreshauptversammlung am 16. Oktober unsere Landjugend zurückblicken. Ein außerordentlicher Erfolg ist es, daß sich 15 neue Mitglieder gemeldet haben, die in unsere Landjugend aufgenommen wurden. Mit der Versammlung waren auch die Neuwahlen verbunden.

Herzlich begrüßt werden konnten Bürgermeister Engelbert Heiderer, der für die vielen positiven Leistungen dankte und Glück für das nächste Arbeitsjahr wünschte, Hannes Schweighofer aus Purk und Elisabeth Hahn aus Martinsberg von der Bezirksleitung und die zuständige Fachlehrkraft Dipl. Ing. Günther Fallmann.

Sehr freut sich die Landjugend darüber, daß beim Bezirkskegeln die Burschen auf den ersten und die Mädchen auf den dritten Platz kamen. Das war ein erstmaliger besonders großer Erfolg. In diesem Zusammenhang wird die Bevölkerung herzlichst eingeladen, das Stephaniturnier der Landjugend am 26. Dezember in der Sporthalle des Gymnasiums in Zwettl zu besuchen, Grafenschlag ist auch dabei.

Mit überzeugender Mehrheit wurde der neue Vorstand gewählt:

Sprengelleiter: **Michael Krapfenbauer**

Sprengelleiterin: **Ulrike Leutgeb**

Stellvertreter: **Peter Leutgeb**

**Erika Wagesreither**

Sportreferent: **Martin Schönhofer**

Schriftführerin: **Claudia Meier**

Volkstanzleiterin: **Beatrix Neuwirth**

Presse: **Michaela Scheikl**

Kassier: **Reinhard Fichtinger**

Seitens der Sprengelleitung wurde allen Mitgliedern für den aktiven Geist und die gute Zusammenarbeit in der Gruppe gedankt.

15 neue Mitglieder sind unserer Landjugend beigetreten:

Sandra Zottl, Karin Zottl, Karin Gerstbauer, Eva Steininger, Manuela Stöger, Anita Bauer, Markus Bauer, Hermann Fletzberger, Jürgen Lichtenwallner, Martin Trondl, Christoph Mayerhofer, Margit Huber, Roman Ledermüller, Jakob Löffl, und Leonhard Scheikl

Grafenschlag kann auf seine Landjugend stolz sein. Der fähige Vorstand und die jetzt besonders stattlich gewordene Mitgliederzahl beweisen, daß unsere Jugend aktiv und idealistisch gesinnt ist und sich in einer schaffensfroher Gemeinschaft verwirklichen will.

# Terminvorschau Winter 2001

**ACHTUNG!  
NEUER TERMIN!**

## Sportlerball

**Samstag, 3. Februar**

**im Gasthaus Hobegger**

**Musik: Centurion**

Traditionelle Mitternachtseinlage  
Die Sportler freuen sich auf Ihren Besuch!

Medieninhaber :

Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Engelbert Heiderer

Titelbild: Karl Moser

Texte:

Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl

Informationen für die Gemeindebürger und  
alle Freunde von Grafenschlag

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

1. März 2001

Herstellung in eigener Vervielfältigung

1. März *Grillhendl*

im KAUFHAUS

**HEIDERER**

Bitte beachten Sie:

**Vom 24. Dezember 2000**

**bis 7. Jänner 2001**

ist unsere Gemeindekanzlei nicht besetzt.  
Bei wichtigen Angelegenheiten können Sie auf  
unserem Anrufbeantworter eine Nachricht  
hinterlassen. Wenn Sie Ihren Namen angeben,  
werden Sie zurückgerufen

Herzliche Einladung zum

## Zankerlschnapsen

Gasthaus Hobegger

Freitag, 19. Jänner ab 16 Uhr

Der Treffpunkt für die Senioren aus  
nah und fern:

Sonntag, 14. Jänner 14 Uhr

*Seniorenachmittag*

im Gasthaus Hobegger

Musik: „Die lustigen Rauchfangkehrer“

*Hol' Dir Temperament aus dem Kochtopf*

## Pannonische Spezialitäten

im Landgasthof **Fragner**

in Kaltenbrunn

*am 4. und 11. Februar*

*Wo Gastfreundschaft Qualität hat*

Auch heuer wieder der Höhepunkt im  
Fasching

## Feuerwehrball

Faschingsamstag,

24. Februar

Gasthaus Hobegger

Musik: *Mostlandstürmer*